



## Jahresbericht 2016 IG Feministische Theologinnen

### 1. Zur Geschäftsstelle

Anfang 2016 hat Annette Berner die IG Geschäftsstelle übernommen. Sie nahm an den Sitzungen des Vorstandes beratend und protokollierend teil. Sie war verantwortlich für die Werbemassnahmen, die Buchhaltung und das Adresswesen des Vereins. Mit Annette Berner hat die IG eine kompetente Geschäftsleiterin gewonnen, die das kirchliche Umfeld und die Feministische Theologie sehr gut kennt. Sie führte die Geschäfte des Vereins sehr gut durch das Jahr 2016.

### 2. Vorstand und Geschäftsleitung

Der Vorstand besteht aus Katharina Kindler, Anja Kruysse, Maria Regli, Doris Strahm, Stéphan Zwicky Vicente. Die Vorstandsfrauen und die Geschäftsleiterin haben sich 2016 zu vier Vorstandssitzungen getroffen.

### 3. Vereinsversammlung und Weiterbildung

Die Vereinsversammlung fand am 7. März 2016 im Bildungszentrum 21 in Basel statt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Katharina Kindler. Der Vorstand präsentierte die Postkarte, die sich die IG zum 25. Jubiläum schenkte. Die Postkarte wurde mit einem aufwändigen Druckverfahren gestaltet, die IG wird darauf mit einem neuen aktuellen Text beschrieben. Den anwesenden Frauen gefiel die Karte ausserordentlich gut. Die Weiterbildung fand unter dem Titel „Ethik am Anfang des Lebens“ statt und nahm Bezug auf neue Methoden in der Pränataldiagnostik. Welche Tests sind erlaubt? Welche gesellschaftlichen Folgen und welche sozialen Zwänge ergeben sich daraus? Wie verhalten wir uns gegenüber den neuen ethischen Herausforderungen? Unter der Gesprächsleitung von Anja Kruysse diskutierten Dr. Andrea Arz de Falco, Theologin, Vizedirektorin BAG und Bettina Rufer, Fachfrau für Frauengesundheit und Hebamme. Die Weiterbildung wurde mitgetragen von der Gruppenpraxis Paradies in Binningen und dem Forum für Zeitfragen in Basel.

Die IG Feministische Theologinnen beteiligte sich an der Zweiten Basler Sommerakademie, die am 2. Juli zum Thema „Fröhlich Scheitern“ stattfand.

Beide Veranstaltungen waren gut besucht und fanden regen Anklang.

### 4. Stellungnahmen und Medienarbeit

Der IG-Vorstand veröffentlichte kirchenpolitische Stellungnahmen in den Medien, auf der eigenen Homepage sowie in Zusammenarbeit mit dem Famablog:

Die IG hat im Januar 2016 eine Stellungnahme verfasst zur öffentlichen Debatte im Zusammenhang mit der Silvesternacht in Köln: „Nein zu sexueller Gewalt gegen Frauen – Nein zu Fremdenhass“. Die Mitteilung stiess auf grosses Echo.

Die IG unterstützte im Februar die Medienmitteilung des Arbeitskreises für Zeitfragen „Ehe für alle. Es geht nicht um Rechte für Minderheiten, sondern um gleiche Rechte für alle.“ Im April schrieb sie eine Stellungnahme zum päpstlichen Schreiben „Amoris Laetitia“. Darin kritisierte sie das "Gender-Bashing" des Papstes, der „Gender“ als eine Ideologie bezeichnet. Dies wertet die IG als Versuch, das Rad der Zeit zurückzudrehen und die gute alte Zeit patriarchaler Geschlechterordnungen und konservativer Wertesysteme wiederherzustellen.

Am 7. Oktober veröffentlichte die IG eine Medienmitteilung zu ihrem 25 jährigen Bestehen „Es gibt uns noch! Und es braucht uns weiterhin!“ Die IG Feministische Theologinnen braucht es weiterhin, es ist im Zuge neokonservativer Strömungen in Kirchen und Gesellschaft nötig, dass sie weiterhin öffentlich Stellung bezieht zur Entwicklungen, die Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit zu beschränken versuchen. Und die IG braucht es, um an geschlechtergerechten Kirchen und Gesellschaft mitzuwirken. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum hat der Vorstand zudem eine kurze Geschichte der IG verfasst und auf die Website gestellt.

Am 13. Oktober wurde ein Interview bei kath.ch mit der Vorstandsfrau Doris Strahm veröffentlicht zum Jubiläum der IG.

Am 27. Oktober veröffentlichte der Aufbruch ein Interview mit der Vorstandsfrau Stéph Zwicky Vicente zum Jubiläum der IG Feministischer Theologinnen.

## **5. Projekte der IG im 2016**

Die IG beteiligte sich 2016 an zwei grossen Projekten. Zum einen an der Organisation einer Tagung zum höchst aktuellen Thema "Frauenrechte zwischen Religion, Kultur und Politik", in Kooperation mit der FAMA, dem Interreligiösen Think-Tank und dem RomeroHaus Luzern. Die Tagung wird am 3./4. März 2017 in Luzern stattfinden. Zum anderen hat die IG 2016 an einer Genderbroschüre für kirchliche Kreise mitgearbeitet, die von der IG gemeinsam mit der FAMA, der FrauenKirche Zentralschweiz und dem SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund herausgegeben wird. Darin wird mit Comics, Begriffsklärungen und Argumenten aufgezeigt, was Gender meint und weshalb auch kirchliche Kreise sich damit befassen sollten – gerade angesichts der Tatsache, dass christlich-fundamentalistische und rechtskonservative Gruppierungen eine Hetzkampagne gegen Gender führen. In beiden Projekten hat die Vorstandsfrau Doris Strahm als IG-Vertretung mitgearbeitet.

## **6. Beitritte und Austritte**

Die IG Feministischer Theologinnen zählt aktuell 146Mitfrauen. 2016 gab es 3 Eintritte.

## **7. Frauen des Monats**

Eine beliebte und gelesene Rubrik auf der Homepage der IG sind die Porträts „Frauen des Monats“. 2016 wurden beschrieben: Myrto Theocharous, Maria Chavez Quispe, Vasiliki Mavroska, Helen Schüngel-Straumann, Elisabeth Moltmann-Wendel, Elisabeth Gössmann, Luise Schottroff,

Wir danken den Schreiberinnen der Texte: Eva-Maria Fontana-Hübner, Esther Gisler Fischer, Doris Strahm, Catina Hieber, Helen Schüngel-Straumann, Luzia Sutter Rehmann.

## **8. Finanzen**

Der Verein verfügt momentan über zwei Konten: Ein Sparkonto bei der ABS und ein Konto für die laufenden Geschäfte bei der Postfinance: Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 16'853.45, einem Gesamtertrag von Fr. 14'321.50 und einem Eigenkapital per 31.12.2016 von Fr. 22'281.64 ab.

## **9. Dank**

Der Vorstand dankt allen Frauen, die uns unterstützen und mithelfen, dass sich die Interessensgemeinschaft Feministischer Theologinnen weiterhin zu Wort melden und in kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen Stellung beziehen kann.